

In der Vielfalt liegt die Stärke

Er ist lösungsorientiert, offen und an allem interessiert: Gernot Kubin. Der Leiter des Instituts für Signalverarbeitung und Sprachkommunikation wurde im Oktober 2013 zum Vorsitzenden des Senats gewählt. Der gebürtige Wiener lenkt somit ein zentrales Leitungsgremium der TU Graz.

Ines Hopfer-Pfister

Als echter „Tausendsassa“ lässt sich Gernot Kubin wohl am besten beschreiben. Kubin studierte an der TU Wien nicht nur Elektrotechnik, wo er 1990 sub auspiciis promovierte, sondern auch Technische Physik sowie Sprachwissenschaft und Finno-Ugristik an der Universität Wien. Noch während seines Studiums startete das Sprachtalent – Kubin hat neben Englisch auch noch Französisch, Latein, Spanisch, Italienisch, Holländisch, Finnisch und ein bisschen Estnisch und Russisch gelernt – seine internationale wissenschaftliche Tätigkeit, die ihn vom Start-up zum marktbeherrschenden Unternehmen, von der Universität über Industrie und außeruniversitäre Forschung, unter anderem in den Niederlanden, USA und Schweden, im Jahr 2000 schließlich an die TU Graz führte: Kubin wurde zum Professor für Nichtlineare Signalverarbeitung berufen, seit 2004 leitet er das Institut für Signalverarbeitung und Sprachkommunikation.

Vielseitig und vielbeschäftigt

Es gibt mehrere Forschungsthemen, die es dem 53-Jährigen angetan haben: Sie reichen von der nichtlinearen Signalverarbeitung, einer methodisch orientierten Disziplin, in der es darum geht, komplexe Modelle und schnelle Rechenverfahren zu entwickeln und zu optimieren, über die Sprachkommunikation bis hin zu diversen Anwendungen der Signalverarbeitung, sei es in der Mobilkommunikation oder der Mikroelektronik. Kubin liebt die Vielfalt, die an einer Universität möglich ist: „Der Beruf des Wissenschaftlers öffnet ein weites Feld, ich bin nicht nur ein Forscher, nur ein Lehrender, es gibt eine Vielfalt an Rollen, die man an einer Universität einnimmt. Der Freiraum, der hier geboten wird, um all diese Rollen auch leben zu können, zeichnet eine Universität aus.“ Vier Jahre lang hatte Kubin die Funktion des Studiendekans für Elektrotechnik-Toningenieur inne, er koordiniert die

Doctoral School Information and Communications Engineering und seit diesem Jahr ist er auch im Koordinationsteam des FoE „Information, Communication & Computing“. Mit 1. Oktober hat Kubin nun eine weitere Aufgabe übernommen: Er wurde von den Mitgliedern des Senats für eine Funktionsperiode von drei Jahren zum Vorsitzenden gewählt. Die Entscheidung fiel einstimmig, ein deutliches Zeichen für das Vertrauen, das ihm vonseiten der Kolleginnen und Kollegen schon im Vorfeld der Wahl entgegengebracht wurde.

Als Senatsvorsitzender leitet Kubin die Sitzungen und organisiert in einer Funktionsperiode die Arbeit von über fünfzig Senatskommissionen. Als Vorsitzender hat er allerdings keine exekutive Funktion, „sondern es geht darum, im Diskurs mit allen universitären Gruppen und in qualitätsgesicherter Weise zu konkreten Ergebnissen zu kommen und diese Prozesse zu moderieren“, erklärt er. Im Senat selbst gibt es keine hierarchischen Strukturen, werden vonseiten des obersten Kollegialorgans der Universität beispielsweise Kommissionen für Berufungen oder Habilitationen eingesetzt, arbeiten diese selbstständig, sind entscheidungsbefugt und nicht weisungsgebunden. Freiwilligkeit und Eigenverantwortung sind hier die Grundpfeiler der Autonomie. Seine Motivation, sich zur Wahl des/der Vorsitzenden zu stellen, ist einfach zu erklären: „Ich mache gerne etwas für meine Universität, schließlich ist das meine Arbeitsumgebung, und bin auch bereit, dafür einen Beitrag zu leisten. Wenn ich etwas mitgestalten kann, dann tue ich das gerne“, so Kubin. Er empfiehlt auch Kolleginnen und Kollegen, Engagements – sei es koordinierende Tätigkeiten oder leitende Funktionen – an unserer Universität anzunehmen. Denn diese, so gibt der geschiedene Vater von drei Kindern freimütig zu, sichern auch einen bevorzugten Informationszugang. Bleibt da – bei all diesen



Senatsvorsitzender Gernot Kubin

Aufgaben – überhaupt noch Zeit für Hobbys? „Die nehme ich mir“, lacht er. Im Winter wird Ski gefahren, im Sommer gegolft und mit dem Fahrrad die Gegend erkundet und last, but not least fremdsprachige Literatur verschlungen – bei seinem Sprachtalent hat Kubin wohl die Qual der Wahl, welches fremdsprachige Werk er zur Hand nehmen soll. Die Vielfalt schlägt sich auch hier im wahrsten Sinne des Wortes zu Buche. ■

Zentrale Aufgaben des Senats

- Erlassung und Änderung der Satzung
- Wahl von Mitgliedern des Universitätsrates
- Erstellung eines Dreivorschlages für die Wahl des Rektors/der Rektorin
- Einsetzung von Berufungs- und Habilitationskommissionen
- Zustimmung zum Entwurf des Entwicklungs- sowie Organisationsplans
- Erlassung und Änderung der Curricula für ordentliche Studien und Lehrgänge